



Die eintreffenden Mitglieder freuen sich auf ein Wiedersehen. Die mehrsprachige Leitung lag bei Salome Arnold, Heike Ehrlicher, Amélie Vallotton Preisig, Belisario Bertoa, Davide Dosi (von links nach rechts).

Wichtig für Bibliosuisse ist das persönliche Engagement

Stephan Holländer (Text und Fotos Stephan Holländer)

➤ Zur diesjährigen Generalversammlung des Schweizerischen Bibliotheksverbandes Bibliosuisse versammelten sich 134 Mitglieder am 6. Mai 2024 an der Fachhochschule ZHAW in Winterthur. Wie die Präsidentin Amélie Vallotton Preisig in ihrer Begrüßung ausführte, liegt der Erfolg der beschlossenen Verbandsstrategie in der engagierten Mitarbeit der Verbandsmitglieder in Kommissionen und Arbeitsgruppen, die diese Strategie in Konzepten und Projekten umsetzen. Erfreulicherweise haben sich jetzt 12 Sektionen gebildet, die den Vorstand in seiner Arbeit unterstützen.

Statt eines trockenen Rechenschaftsberichts mit Zahlen gaben die beiden Vorstandsmitglieder Amélie Vallotton Preisig und Davide Dosi mündlich Auskunft über die konkreten Projekte und Vorhaben der einzelnen Handlungsfelder der Verbandsstrategie. Die Bildungsarbeit mit dem Schwerpunkt Weiterbildung ist eine wichtige Säule der Verbandsarbeit. In diesem Bereich wird neben den Kursen in deutscher und französischer Sprache erstmalig auch ein englischsprachiges Weiterbildungsangebot ausgeschrieben. Für die Mitglieder soll mit eintägigen „Get together-Veranstaltungen“ mehr Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit fachlichen Themen geboten werden. Auch fand bereits die erste Arbeitssitzung zur Organisation des Kongresses in Bern im kommenden Jahr statt. Der Kongress des vergangenen Jahres zeichnete sich durch wichtige qualitative Beiträge und eine gute Beteiligung der Aussteller aus, die alle zum Erfolg des Kongresses beitrugen, wie die Direktorin der Geschäftsstelle Bibliosuisse, Heike Ehrlicher, ausführte. Über den Inhalt des Kongresses im nächsten Jahr war in diesem frühen Stadium noch wenig zu erfahren. Dennoch wurde angekündigt, dass der Kongress erstmalig seit 1994 wieder von einem aktiven Regierungsmitglied des Bundes eröffnet werden wird.

Auch wird der Verband seine Fühler wieder zu anderen Bibliotheksverbänden auf internationaler bilateraler Ebene ausstrecken. So wird es etwa Anlässe und Auftritte an der BiblioCon in Hamburg, aber auch Anlässe in Brüssel und Toulon geben, um den Verband auch im Ausland bekannt zu machen und Kontakte mit anderen Verbänden zu pflegen.

Ein weiteres Handlungsfeld bilden die Normen und Standards. Hier hat sich Bibliosuisse für Veröffentlichungen zumindest auf Deutsch und Französisch ausgesprochen. Als konkretes Beispiel wurde die Veröffentlichung der Mustervorlagen für öffentliche Bibliotheken erwähnt.

Eine weitere sehr wichtige Arbeit bildet die Schweizerische Bibliotheksstatistik. Bibliosuisse ist dabei die Schnittstelle zum Bundesamt für Statistik in Neuchâtel, das die endgültige Version der Statistik veröffentlicht. Dieses wichtige Zahlenwerk, das unlängst für eine größere Aussagekraft überarbeitet wurde, stellt eine vielfach genutzte und aussagekräftige Vergleichsmöglichkeit für gleichartige Bibliotheken dar. Diese Statistik soll durch eine Gehaltsstatistik ergänzt werden, die nach längerer Pause noch in diesem Jahr bei den Mitgliedsbibliotheken erhoben werden soll. Den Mitgliedern, die sich an diesem Projekt beteiligen, wird anschließend freier Zugang zu den Resultaten der Erhebung geboten.

Auch bei der Nachhaltigkeit von Bibliotheken engagiert sich Bibliosuisse im Rahmen von Biblio 2030 mit der Veröffentlichung eines dreisprachigen Führers mit konkreten Vorschlägen zu Händen ihrer Mitgliedsbibliotheken. Zu den protokollarischen Geschäften, die es an der Mitgliederversammlung abzunehmen galt, gehörten auch der Rechnungsabschluss 2023. Die Verbandsfinanzen des vergangenen Jahres zeigten eine erfreuliche Entwicklung nach COVID-19, wie das zuständige Vorstandsmitglied

Belisario Bertoa ausführte. Trotz diverser Herausforderungen konnte der Verband sein Eigenkapital stärken. Dieses erreicht nun einen Wert von rund einer Million Schweizer Franken. Diese positive Entwicklung ist vor allem auf geringere Personalkosten zurückzuführen, die durch zwei Personalwechsel und die zeitlich verzögerten Neubesetzungen entstanden sind. Zudem trug das kostenbewusste Arbeiten in der Geschäftsstelle und in den Kommissionen maßgeblich zur Budgetunterschreitung bei. Obwohl die Einnahmen aus Weiterbildungsgebühren zurückgingen, wurden diese durch höhere Einnahmen aus dem diesjährigen Kongress resp. der unerwartet regen Beteiligung von Ausstellern ausgeglichen.

Ein wichtiges Ereignis im Veranstaltungskalender von Bibliosuisse ist das nationale Biblioweekend, das 2023 zum zweiten Mal mit im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich hoher Beteiligung von 482 Bibliotheken stattfand. Im Feedback der beteiligten Bibliotheken wurde positiv hervorgehoben, dass viele Bibliotheken Zugang zu neuen Bibliotheksnutzenden gefunden haben. Betont wurde aber auch, dass der Zugang zu Plakaten und weitere Materialien für den Anlass sowie das Anmeldeprozedere noch verbessert werden können. Mehr Unterstützung seitens des Verbandes wurde auch für die Medienarbeit gewünscht. Für das Biblioweekend des kommenden Jahres wird der Verband Kommunikationsmaßnahmen planen, wie Davide Dosi bekanntgab. Die anwesenden Mitglieder stimmten anschließend über das Motto des Biblioweekends ab, das klassisch „Worte verbinden Welten“ lauten wird.

Auch dieses Jahr galt es ein Mitglied zum Ehrenmitglied zu ernennen. Mit Michel Gorin wurde eine Persönlichkeit zum Ehrenmitglied gewählt, der sich als ein sprichwörtlicher Brückenbauer zwischen den Sprachregionen in vielen Jahren erwiesen hat. Galt es die Deutschschweizer Mitglieder von einer anderen Einschätzung der Westschweizer Kolleginnen und Kollegen zu überzeugen, so hat er sich mit Diplomatie und Nachdruck für deren Interessen eingesetzt. Umgekehrt sind auch seine Aufrufe an die eigene Sprachgruppe gegangen, sich mehr an den nationalen Themen, auch durch eine stärkere Präsenz vor Ort zu beteiligen. Er verstand sich aber nicht nur als Anwalt regionaler Interessen, sondern hat sich auch stets für eine Professionalisierung der bibliothekarischen Ausbildung in der ganzen Schweiz eingesetzt. Für die Fusion der beiden Verbände gab er Impulse, die den Weg zur Gründung von Bibliosuisse möglich machten. In seiner vielfältigen Verbandstätigkeit, beginnend mit der Redaktion der Fachzeitschrift *Arbido* bis zum Präsidenten der Ethikkommission, war er Impulsgeber für die jetzige Fassung des Ethikkodexes des Verbandes. Ebenso wusste er mahnend den Finger zu heben, wenn er in seiner Eigenschaft als Dozent der Fachhochschule in Carouge,



Michel Gorin zeigte sich sichtlich erfreut über seine Ehrenmitgliedschaft.

sich gegen eine übermäßige „Verakademisierung“ der Fachhochschulen wandte und sich aber gleichzeitig für berechnete Anliegen der Studierenden an seiner Fachhochschule einsetzte. Der langandauernde Applaus darf als Zeichen gewertet werden, dass man in allen Sprachregionen seinen Beitrag für den Verband erkannt und zu schätzen wusste.

Da keine Anträge seitens der Mitglieder eingegangen waren, bot das letzte Traktandum „Varia“ Gelegenheit zu Fragen an den Vorstand. Unter anderem wurde die Frage aufgeworfen, ob sich Bibliosuisse zu der vom Bund bekannt gegebenen Kürzung der finanziellen Mittel an Universitäten und Fachhochschulen mit einer Stellungnahme vernehmen lassen werde. Seit Anfang der 90er Jahre sind die Bundesgelder nicht mehr gekürzt worden. Im Gegenteil hat der Bund seine finanzielle Unterstützung stets ausgebaut. Die Antwort des Vorstandes lautete, dass man noch nicht darüber beraten habe. Damit wurde die Mitgliederversammlung geschlossen.

Beim anschließenden Mittagessen war die vorherrschende Meinung unter den anwesenden Vertretern von Hochschul- und Universitätsbibliotheken, dass es in der Diskussion zwischen Lehre und Forschung einerseits und den Bibliotheken andererseits wenig Gesprächsbedarf seitens der Rektorate geben werde und man die Höhe des gekürzten Beitrags für die betroffenen Bibliotheken von berufener Stelle zu gegebener Zeit einfach mitgeteilt bekommen würde.

Die nächste Generalversammlung wird am 5. Mai 2025 an der Universität der italienischen Schweiz in Lugano stattfinden. Als Tagungsort für den Bibliosuisse-Kongress vom 29. bis zum 31. Oktober 2025 ist der Kursaal Bern vorgesehen. |



Stephan Holländer

Lehrbeauftragter, Basel
stephan@stephan-hollaender.ch